

# National Development Institution (NDI)

Stand: Juni 2026

## Vom Deutsch-Ukrainischen Fonds zur Nationalen Entwicklungsinstitution für Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen in der Ukraine

<b>Partner</b>	National Development Institution (NDI)
<b>Beschreibung</b>	Die National Development Institution fördert Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) in der Ukraine. Dabei unterhält NDI kein eigenes Filialnetz, sondern arbeitet mit Partnerfinanzinstitutionen in der Ukraine zusammen und unterstützt KKMUs dabei, Kredite, Zinssubventionen und Zuschüsse zu erhalten.
<b>Auftraggeber</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Bundesministerium der Finanzen (BMF) Europäische Union (EU)
<b>Projektvolumen</b>	Laufendes Portfolio 108 Mio. EUR Gesamte Finanzierung seit 2022: 245 Mio. EUR

### Hintergrund

Seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine 2022 stehen viele ukrainische Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) vor großen Herausforderungen. Dazu zählen die physische Zerstörung von Produktionsstätten, Inflation, starker Absatzrückgang, Abwanderung von Arbeitskräften und ein fehlender Zugang zu erschwinglichen und langfristigen Finanzierungen. Besonders in frontnahen Gebieten sind Investitionen entscheidend, um die lokale Wirtschaft zu stabilisieren, Produktionskapazitäten wiederherzustellen und damit den Wiederaufbau des Landes insgesamt voranzubringen. KKMU sind die wichtigste Säule der ukrainischen Wirtschaft, denn sie sind verantwortlich für 74% aller Arbeitsplätze und 64% der Wertschöpfung. Sie zu unterstützen ist daher von zentraler Bedeutung für die Resilienzstärkung und den Wiederaufbau.

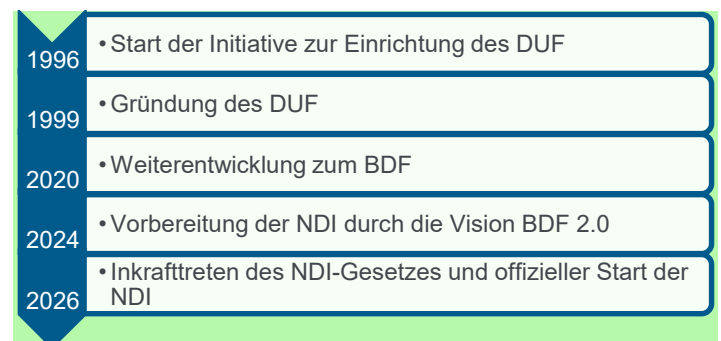
### Vom Deutsch-Ukrainischen Fond zur National Development Institution

Die KfW blickt auf eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft mit der NDI zurück. 1996 initiierte die Bundesregierung über die KfW die Einrichtung des Deutsch-Ukrainischen Fonds (DUF), der 1999 vom ukrainischen Finanzministerium, der Nationalbank der Ukraine und der KfW im Auftrag der Bundesregierung gegründet wurde. Ziel war es, den Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft zu unterstützen und insbesondere KKMU zu fördern, die damals nur schwer Zugang zu Finanzierungen hatten.

Mit der Reorganisation des DUF zum Business Development Fund (BDF) 2019 wurden Mandat und Reichweite schrittweise erweitert. Während der Corona-Krise fungierte der BDF als zentraler Finanzhebel zur Rettung und Stabilisierung von KKMU.

Mit Beginn des umfänglichen Angriffskriegs 2022 wurde der BDF zu einem effektiven Instrument der Wiederaufbau- und Resilienzfinanzierung für KKMU. 2024 wurde schließlich durch

die „BDF Vision 2.0“ (heute „NDI Vision 2.0“) die Transformation des BDF zu einer nationalen Entwicklungsinstitution angestoßen. Mit Inkrafttreten des NDI-Gesetzes zum 1. Januar 2026 ist ein erster Meilenstein erreicht und die NDI hat offiziell ihre Tätigkeit als unabhängige, gemeinwohlorientierte Entwicklungsinstitution aufgenommen.



Anhand eines vertikalen Zeitstrahls verdeutlicht die Grafik die Entwicklung der NDI. 1996 Start der Initiative zur Einrichtung des DUF. 1999 Gründung des DUF. 2019 Weiterentwicklung zum BDF. 2024 Vorbereitung der NDI durch die Vision BDF 2.0. 2026 Inkrafttreten des NDI-Gesetzes und offizieller Start der NDI.

### Die National Development Institution

NDI ist eine selbstverwaltete Organisation, die der Aufsicht des ukrainischen Finanzministeriums untersteht. Hauptzielgruppe sind KKMUs, allerdings bietet das Gesetz die Möglichkeit, mit externen Mitteln darüber hinaus auch weitere Zielgruppen wie z.B. Gemeinden zu unterstützen. Das institutionelle Modell der NDI orientiert sich an bewährten europäischen Standards, folgt insbesondere dem Vorbild der KfW und ermöglicht eine direkte Zusammenarbeit mit der EU.

Dank ihrer starken Kapazitäten und flexiblen Strukturen kann die NDI zielgerichtet auf spezifische Bedarfe, politische Prioritäten und Krisen reagieren und wirtschaftliche Herausforderungen mildern. Neben staatlichen Programmen setzt die Institution eine Vielzahl von Projekten mit internationalen Partnern um. Zu

diesen zählen die deutsche Bundesregierung, die EU, USAID, die Weltbank, die japanische Entwicklungsagentur JICA, Luxemburg und UNDP.

Heute arbeitet die NDI mit 52 Finanzinstitutionen zusammen. So haben Unternehmen Zugang zu verschiedenen Finanzprodukten wie Krediten, Zinsausgleichszahlungen, Zuschüssen und Kreditgarantien. Damit bildet die NDI eine neue tragende Säule der ukrainischen Finanzinfrastruktur für den Wiederaufbau und eröffnet ukrainischen kleinen und mittleren Unternehmen erweiterte Finanzierungsmöglichkeiten.



Das Gruppenfoto zeigt die Mitglieder des 5-köpfigen Aufsichtsrates (vorne, hier 4 von 5 Mitgliedern) sowie des Verwaltungsrates der NDI (hintere Reihe). Quelle: NDI

### Programme der NDI

Die NDI setzt ein breites Portfolio um, das auf die akuten wirtschaftlichen und politischen Bedarfe reagiert und zugleich mittel- und langfristige Prioritäten im Blick hat. Mit ihren Programmen werden Hebelwirkungen von durchschnittlich dem Drei- bis Siebenfachen der eingesetzten Fördermittel erzielt. Die NDI mobilisiert so deutlich höhere Gesamtinvestitionen in ukrainische KKMU, als mit öffentlichen Mitteln allein möglich wäre.

Im Auftrag der Bundesregierung und der EU finanziert die KfW derzeit ein Portfolio in Höhe von EUR 108 Mio. mit der NDI. Beispiele für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind u.a.:

**KMU-Fazilität:** Das Vorhaben wird über zwei BMZ-finanzierte KfW-Darlehen sowie EU-Zuschussmittel finanziert. Kern des Ansatzes ist die Verbesserung des Zugangs zu Finanzierungen in Lokalwährung für KKMU, die keine ausreichenden Deviseneinnahmen haben und daher Wechselkursrisiken nicht tragen können. Zugleich wird der KKMU-Kreditmarkt und ein marktorientierter Finanzsektor in der Ukraine gestärkt.

**EE-Refinanzierung:** Hier kombiniert die KfW Refinanzierungsmittel an die NDI mit EU-Zuschüssen. Im Mittelpunkt steht die nachhaltige Einführung und Verankerung des Produkts „EE-Kredit“, um Investitionen von KKMU und Privatunternehmen in Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Reduktion zu ermöglichen. Die Mittel können in Lokalwährung weitergereicht werden.

**Affordable Loans 5-7-9 %:** Das Programm ist ein staatliches Zinssubventionsprogramm der Ukraine, das von der NDI umgesetzt und durch KfW- und Geberfinanzierungen flankiert wird. Es ermöglicht KKMU den Zugang zu stark vergünstigten

Kredit und hat dazu beigetragen, insbesondere Energieeffizienz-Kreditlinien und Wiederaufbauinvestitionen nachhaltig am Markt zu etablieren. Das schließt spezielle Komponenten für frontnahe Unternehmen sowie für von Binnenvertriebenen, Veteraninnen und Veteranen und von Frauen geführten Betrieben ein. Das 5-7-9-Programm hat seit Beginn des Krieges mehr als 20.000 ukrainischen Unternehmen dabei geholfen, ihre Geschäftstätigkeiten aufrechtzuerhalten, davon mehr als 8.200 durch die Finanzierung der KfW im Auftrag der deutschen Bundesregierung.

### Zukunftsperspektiven

Die Rolle von NDI in der Wiederaufbaufinanzierung wird weiter gestärkt. In Zukunft sollen ukrainische Firmen auch Ausrüstungen von deutschen und EU-Lieferanten zu bevorzugten Konditionen im Rahmen der Industrial Ramstein-Initiative erwerben können. Das stärkt die industrielle Erholung und Resilienz. Ebenfalls in Planung ist „NDI 4 Ukraine“, ein Vorhaben zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der NDI und zur Bereitstellung von Liquidität für staatliche Sozialausgaben und Reformen. Außerdem ist ein Vorhaben in Planung, das die Finanzierung erneuerbarer Energielösungen für ukrainische Kommunen und kommunale Unternehmen vorsieht und zugleich deren Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten gezielt stärkt

Auf institutioneller Ebene begleitet die KfW im Auftrag von BMZ und BMF weiterhin die NDI-Reform im Rahmen der „NDI Vision 2.0“, um eine starke, autonome öffentliche Finanzinstitution mit Zugang zu EU-Mitteln und den internationalen Kapitalmärkten aufzubauen.



Das Foto zeigt zwei Männer, die auf einer Mauer sitzen, vor sich Solarpaneele. Firmenbesitzer Oleksandr und sein technischer Leiter Vladislav freuen sich über ihr eigenes kleines Kraftwerk. Quelle: KfW Bildarchiv / Jonas Wresch

### Publisher / Author

#### KfW Banking Group

Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 7431-1714

[Ann-Christin Damm](mailto:Ann-Christin.Damm@kfw.de) und [Emily Willi](mailto:Emily.Willi@kfw.de)

[www.kfw.de](http://www.kfw.de)

Weitere Information zum KfW Engagement in der Ukraine:  
<https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Über-uns/Ukraine/>